



Von diesem Blatte erscheint wöchentlich (Sonntags) ein halber Bogen. Der Pränumerations-Preis beträgt jährlich 3 Mark. An Insertions-Gebühren wird für die Corpus-Zeile oder deren Raum 20 Pfg. berechnet.

Stück 8.

Lublin, den 20. Februar

1892.

## Verordnungen und Bekanntmachungen.

Berlin, den 24. Dezember 1891.

Zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22 Juni 1889 (Reichs-Gesetz-Blatt S. 97) hat der Bundesrath auf Grund der §§ 3 Absatz 3, 109, 112, 114, 117, 120, 125 a. a. O. beschlossen, was folgt:

### I. Befreiung vorübergehender Beschäftigungen von der Versicherungspflicht (§ 3 Absatz 3).

A. Vorübergehende Dienstleistungen sind in folgenden Fällen als eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung nicht anzusehen:

1. wenn sie von solchen Personen, welche berufsmäßig Vohnarbeit überhaupt nicht verrichten,
  - a) nur gelegentlich, insbesondere zu gelegentlicher Aushülfe,
  - b) zwar in regelmäßiger Wiederkehr, aber nur nebenher und gegen ein geringfügiges Entgelt, welches zum Lebensunterhalt nicht ausreicht und zu den Versicherungsbeiträgen nicht in entsprechendem Verhältniß steht,
  - c) zur Hülfsleistung bei Unglücksfällen oder Verheerungen durch Naturereignisse verrichtet werden;
2. wenn sie von solchen Berufsarbeitern die in einem regelmäßigen, die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältniß zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, ohne Unterbrechung dieses Verhältnisses, bei anderen Arbeitgebern nebenher, sei es nur gelegentlich zur Aushülfe, sei es regelmäßig verrichtet werden,
3. wenn sie auf Seeschiffen im Auslande von solchen Personen verrichtet werden, die nicht zur Schiffsbesatzung gehören;
4. wenn sie von Aufwärttern oder Aufwärtnerinnen und ähnlichen zu niederen häuslichen Diensten von kurzer Dauer an wechselnden Arbeitsstellen thätigen Personen verrichtet werden;
5. wenn sie in Verpflegungsstationen oder in ähnlichen Einrichtungen gegen eine Geldentschädigung verrichtet werden, welche nicht als Entgelt für die gelieferte Arbeit, sondern als eine Unterstützung zum Zweck des besseren Fortkommens gewährt wird.

B. Die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten sind ermächtigt, mit Zustimmung des Reichsfanzlers widerruflich anzuordnen, daß und inwieweit vorübergehende Dienstleistungen solcher Ausländer, denen der Aufenthalt in Grenzbezirken des Inlandes auf festbestimmte kurze Zeit behufs Ausführung vorübergehender Arbeiten behördlich gestattet ist, sowie vorübergehend im Inlande stattfindende Dienstleistungen solcher Ausländer, welche übungsgemäß in Flößereibetrieben beschäftigt werden, als eine der Versicherungspflicht begründende Beschäftigung nicht anzusehen sind.

### II. Entwerthung und Vernichtung von Marken.

(§§ 109, 112, 114, 117, 120, 125.)

#### Entwerthung.

1. Sofern auf Grund der §§ 112 oder 114 a. a. O. die Einziehung der Beiträge durch Organe von Krankenkassen, durch Gemeindebehörden oder durch andere von der Landes-Centralbehörde bezeichnete oder von der Versicherungsanstalt eingerichtete Stellen (Hebestellen) erfolgt, kann die Landes-Centralbehörde anordnen, daß von der die Beiträge einziehenden Stelle die den eingezogenen Beiträgen entsprechenden Marken alsbald nach deren Einklebung zu entwerthen sind (§ 109 a. a. O.) Bei derartigen Anordnungen ist die Art der Entwerthung von der Landes-Centralbehörde zu regeln; dabei darf die Angabe des Entwerthungstages vorgeschrieben werden;
2. (Fortgefallen.)

3. Sofern auf Grund des § 111 a. a. O. für den Bezirk einer Versicherungsanstalt durch das Statut derselben für Versicherte, welche nicht in einem regelmäßigen Arbeitsverhältniß zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, oder für einzelne Klassen solcher Versicherten bestimmt worden ist, daß sie befugt sind, die Versicherungsbeiträge statt der Arbeitgeber im Voraus zu entrichten, kann die Landes-Centralbehörde anordnen, daß die betreffenden Marken entwerthet werden, sobald die Einziehung der Hälfte des Werthes der betreffenden Marke von dem zur Entrichtung der Beiträge verpflichteten Arbeitgeber erfolgt. Bei derartigen Anordnungen ist die Art der Entwerthung von der Landes-Centralbehörde zu regeln; dabei darf die Angabe des Entwerthungstages vorgeschrieben werden;

3a. Unbeschadet der nach Ziffern 1 und 3 etwa erlassenen weiteren Anordnungen sind Arbeitgeber und Versicherte, sowie die die Beiträge einziehenden Organe von Krankenkassen, Gemeindebehörden und besonderen Stellen (Hebestellen) befugt, die in die Quittungskarten eingeklebten Marken handschriftlich oder unter Anwendung eines Stempels zu entwerthen.

Diese Entwerthung darf aber nur in der Weise erfolgen, daß auf den einzelnen Marken der Entwerthungstag in Ziffern angegeben wird, z. B. 15. 3. 92. Andere Entwerthungszeichen sind unzulässig.

3b. Soweit auf Grund der vorstehenden Bestimmungen oder anderer vom Bundesrath erlassener Anordnungen eine Verpflichtung zur Entwerthung von Marken besteht, ist diese Verpflichtung nach Maßgabe der Vorschrift der Ziffer 3a Absatz 2 von demjenigen zu erfüllen, welcher die Marken einzukleben hat.

In den Fällen der Ziffern 1 und 3 kann durch die Landes-Centralbehörde die Verpflichtung anderweit geregelt werden.

Ist die Entwerthung unterblieben, so ist sie bei der ferneren Einklebung von Beitragsmarken nachzuholen.

4. Ueber die Form der Entwerthung der Marken in den Fällen des § 117 Absatz 4 und des § 120 kann die Landes-Centralbehörde besondere Anordnung treffen;

5. Marken, welche nicht bereits anderweit entwerthet worden sind, müssen entwerthet werden, nachdem die die Marken enthaltende Quittungskarte zum Umtausch eingereicht worden ist. Diese Entwerthung liegt den Vorständen der Versicherungsanstalten oder anderen von der Landes-Centralbehörde bezeichneten Stellen ob; sie ist, sofern sie bisher etwa versäumt sein sollte, von jeder Behörde, an welche die Karte nach dem Umtausch gelangt, nachzuholen. Die Form der Entwerthung bleibt der entwertheten Stelle freigestellt. Auf die Außenseite der Quittungskarte ist handschriftlich oder unter Verwendung eines Stempels der Vermerk „entwerthet“ zu setzen und die entwerthende Stelle zu bezeichnen;

6. Bei der Entwerthung dürfen die Marken nicht unkenntlich gemacht werden. Insbesondere müssen der Geldwerth der Marke, die Vohnklasse und die Versicherungsanstalt, für welche die Marke ausgegeben ist, bei Doppelmarken auch die Kennzeichen der Zusatzmarke erkennbar bleiben;

7. Wer den vorstehenden oder den von der Landes-Centralbehörde auf Grund der Bestimmungen in Ziffer 1, 3 und 4 getroffenen Anordnungen zuwiderhandelt, kann für jeden Fall, sofern nicht nach anderen Vorschriften eine höhere Strafe verwirkt ist, von der unteren Verwaltungsbehörde mit einer Ordnungsstrafe bis zu einhundert Mark belegt werden. Die Haftung für den durch die Zuwiderhandlung verursachten Schaden bleibt hierdurch unberührt.

### **Vernichtung.**

8. Die Vernichtung von Marken (§ 125 a. a. O.) erfolgt durch Abreißen oder völlige Unkenntlichmachung. Dabei ist auch die Quittungskarte handschriftlich oder unter Verwendung von Stempeln der Vermerk: „ . . . \*) Marken vernichtet“, sowie die Bezeichnung der die Vernichtung vornehmenden Stelle zu setzen. Die Vernichtung von Marken kann auch dadurch erfolgen, daß dieselben durch einen darauf gesetzten amtlichen Vermerk als ungültig erklärt werden.

### **Der Reichskanzler.**

Publinz, den 12. Februar 1892.

[46.] Indem ich vorstehenden Beschluß zur öffentlichen Kenntniß bringe, mache ich die Quittungskarten-Ausgabestellen darauf aufmerksam, daß Quittungskarten, die mit vorschriftswidrig entwertheten Beitragsmarken besetzt eingehen, zwar der Regel nach im Wege des Erneuerungsverfahrens einzuziehen und durch neue Karten zu ersetzen sind, ausnahmsweise aber, falls sie bereits mit mindestens 30 Marken gefüllt sind, auch vermittelt des einfacheren Umtauschverfahrens einbehalten werden können.

Es erscheint dies aus dem Grunde unbedenklich, weil die vorschriftswidrige Entwerthung von Beitragsmarken lediglich als die Anbringung eines unzulässigen Vermerkes auf der Quittungskarte (§ 108 des Gesetzes) zu behandeln ist, welche die Außerverkehrssetzung der Quittungskarte bedingt, die unrichtig

\*) Hier ist die Zahl der vernichteten Marken einzutragen.



entwertheten Marken selbst aber nicht ungültig, bezw. werthlos für den Karteninhaber macht. Außer Verkehr wird aber die Quittungskarte auch dann geklebt, wenn sie im Wege des Umtauschverfahrens einbehalten und an die Versicherungsanstalt ausgeliefert wird.

Lubliniz, den 16. Februar 1892.

**Betrifft Klassensteuer-Zu- und Abgangslisten pro II. Halbjahr 1891/92.**

[47.] Unter Hinweis auf meinen Kreisblatt-Erlass vom 15. August 1883 (Kr.-Bl. Stück 33 № 178) veranlasse ich die Magistrate, Guts- und Gemeindevorstände des Kreises, die Klassensteuer-Zu- und Abgangslisten, sowie die Listen der zu den Klassensteuerstufen 1 und 2 durch Zugangsstellung Neuveranlagten — in keine Rolle aufgenommenen Personen pro II. Halbjahr 1891/92 auf Grund der zu führenden Kontrollen anzufertigen und bis zum 9. März cr. bestimmt an mich in doppelter Ausfertigung mit den gehörig gehefteten Belägen, zur Vermeidung kostenpflichtiger Abholung, einzureichen, eventl. Negativberichte zu erstatten. Bei Anfertigung der Zu- und Abgangslisten sind die §§ 2 bis einschließlich 9 der Instruktion vom 12. Dezember 1873 (Extrabeilage zum Amtsblatt pro 1874 Stück 4) genau zu beachten und zu den Listen und Belägen nur Formulare nach den Mustern B und C der vorgedachten Instruktion, bezw. nach dem der Eingangs erwähnten Kreisbl.-Verfügung beigelegten Formular H zu verwenden.

Die Aufstellung der erstgedachten Listen hat in zwei gesonderten Abtheilungen zu erfolgen. In die erste Abtheilung sind alle diejenigen Censiten aufzunehmen, welche neu veranlagt worden sind und können die dem Formulare der Einkommens-Nachweisung entsprechenden Angaben in der Spalte „Ursache des Zugangs“ vermerkt werden. In die zweite Abtheilung sind dagegen alle bereits veranlagten und überwiesenen Censiten aufzunehmen.

Bei Berechnung der Zu- und Abgänge ist die mittelfst meiner Kreisblatt-Verfügung vom 11. April 1883 (Stück 16 № 80) abgedruckte Tabelle genau zu beachten.

Diejenigen Censiten, welche aus dem II. Semester des laufenden Etatsjahres in das I. Semester des künftigen Etatsjahres deshalb in Zugang übernommen werden, weil sie nicht in den Rollen stehen, sind künftig nicht mit den vorjährigen Steuerstufen in Zugang zu bringen, sondern neu einzuschätzen und sind deren Besteuerungsmertmale ersichtlich zu machen.

Die in Folge Reklamation oder Rekurses ermäßigten Personen, welche in der Abgangsliste pro I. Semester des laufenden Etatsjahres noch nicht Aufnahme gefunden haben, sind mit den bezüglichlichen Steuerbeträgen in der Abgangsliste pro II. Semester nachzuweisen. Die Abgänge, welche in Folge Reklamationen entstanden, sind durch Beifügung der vollständigen Reklamationsbescheide im Original und der Quittung über Zurückzahlung der überhobenen Steuer zu belegen.

Alle Abgänge, welche nicht gehörig belegt sind, müssen gestrichen werden.

Die Steuerbeträge in den Listen müssen aufsummiert sein, im Uebrigen bleibt die Kreisblatt-Verfügung vom 22. Februar 1887 (Stück 8 № 41) genau zu beachten.

Lubliniz, den 13. Februar 1892.

[48.] Unter Bezugnahme auf die im Kreisblatt (Stück 6 pro 1886) publizierte Polizei-Verordnung vom 20. Dezember 1885 ersuche ich die Amtsvorstände und städtischen Polizei-Verwaltungen des Kreises, mir den am 1. Februar cr. fällig gewesenen Bericht über den Befund der nach § 4 der Polizei-Verordnung bewirkten Revisionen der Pferdekontrollbücher bis zum 25. d. Mts. bestimmt zu erstatten.

Lubliniz, den 16. Februar 1892.

[49.] Diejenigen Gemeindevorstände, welchen ein Exemplar der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 und der dazu gehörigen Ausführungsanweisungen I., II. und III. per Couvert zugegangen ist, werden hiermit aufgefordert, den Betrag hierfür mit 50 Pfg. baldigst portofrei einzusenden. Die nach Verlauf von 8 Tagen nicht eingehenden Beträge werden durch Postnachnahme eingezogen.

Lubliniz, den 16. Februar 1892.

[50.] Nachdem in Russisch-Polen, und zwar in Sosnowitz, Niesdara, Niewsa und Modrzejow, das Auftreten des Flecktyphus und der schwarzen Pocken festgestellt ist, ersuche ich die theilhaftigen Behörden und Beamten, auf die thunlichste Einschränkung des Grenzverkehrs nach dem Kreise Bendzin hinzuwirken.

Lubliniz, den 18. Februar 1892.

[51.] Diejenigen Gemeindevorstände, welche meiner Kreisblatt-Verfügung vom 14. Januar cr., Stück 3 Isp. № 21, betreffend Einsendung einer Anzeige über die erfolgte Auslegung der Listen A und C für die Wahlen zur Gemeindevertretung und ob gegen dieselbe Einsprüche erhoben worden, bisher noch nicht genügt haben, werden hierdurch an sofortige Erledigung derselben erinnert.

Am 1. März cr. noch fehlende Anzeigen werden ohne Weiteres durch kostenpflichtige Boten abgeholt werden.

**Der Königliche Landrath. Karl Prinz von Ratibor.**

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem furchtbaren Verlust, welcher mich durch den Heimgang meines theuren Mannes, des fürstlichen Gutspächters

## Oswald Krebs

getroffen hat, sage ich Allen, auch im Namen meiner tieftrauernden Angehörigen, auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank.

Hadra, den 14. Februar 1892.

**Hedwig Krebs,**  
geb. Dittrich.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Auf der Feldmark der Stadt **Lublinitz** ist **Gift** auf Raubzeug gelegt, was hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Lublinitz, den 13. Februar 1892.

**Der Magistrat.**

## V e r d i n g u n g.

Der **Neubau des Pfarrhauses zu Pawonkau**, Kreis Lublinitz, zusammen veranschlagt auf 7981,54 Mark, soll einschließlich der **Materiallieferungen** an den Mindestfordernden **vergeben werden**. Offerten sind versiegelt, mit der Aufschrift „**Stallbau Pawontau**“ versehen,

**bis zum 6. März cr., Mittags 12 Uhr,**

an mich einzusenden, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden. — **Bietungskaution 200 Mk.**

Bedingungen, Kostenanschlag und Zeichnung liegen in der Wohnung des Unterzeichneten aus; auch werden Abschriften der ersteren gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pfg. Kopialien ertheilt.

**Koschmieder, den 18. Februar 1892.**

**Die Baukommission.**  
**Schnura.**

## B e k a n n t m a c h u n g.

Im Auftrage des Königlichen Amtsgerichts zu **Guttentag**, resp. der Ober-Vormundschaft, sollen die unterzeichneten Vormünder des minorennen Erben, die Nachlaß-Stelle nach dem verstorbenen Bauer **Josef Koza** und seiner Ehefrau **Johanna**, geb. **Brommer**, und zwar

**die Bauernstelle № 8 und 11 in Dzielna,**  
an den Meistbietenden **verkaufen**.

Zu dieser Stelle gehören ca. 25 Morgen Areal. Das Wohngebäude, sowie die Stallung sind massiv, die Scheune dagegen hölzern aufgeführt. Der Bauzustand ist ein guter.

Die Stelle ist neben dem zu gewährenden Auszuge ortsgerichtlich auf **4500 Mk.** geschätzt. Kauflustige wollen sich bei dem unterzeichneten Vormund oder Gegenvormund **bald** melden.

**Dzielna, den 10. Februar 1892.**

**Brommer, Schmiedemeister in Neuboh-Mosna, als Vormund.**  
**Pollok, Stellenbesitzer in Gwosdzian, als Gegenvormund.**



# Beilage

zu Stück 8 des Lubliner Kreisblattes pro 1892.

## Tagegelder-Kassen-Verein für Geschworene für den Schwurgerichtsbezirk des Königl. Landgerichts Oppeln.

Die diesjährige Generalversammlung hat nach Decharge der Jahresrechnung pro 1891 den Tagegeldersatz pro 1892 auf Mk. 4,50 festgesetzt. Gewählt wurde der unten verzeichnete Vorstand. Der Jahresbeitrag beträgt 8 Mk. Auf Antrag des Vorstandes wurde einstimmig beschlossen, auch für die Sonn- und Feiertage die innerhalb einer Sitzungsperiode fallen, Diäten zu zahlen. Die Einziehung der Beiträge und Annahme von Meldungen besorgen in Kreuzburg Herr **Thielmann**, in Lublinitz Herr Hotelbesitzer **Pietsch**.

Der Kassenbestand am Jahreschluß 1891 beträgt Mk. 766,35.

Rosenberg O.S., den 13. Februar 1892.

### Der Vorstand.

**Walter. Steinitz. C. Slowig** (Kassirer). **Dr. Waschow. A. May.**

### Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königlichen Amtsgerichts zu Lublinitz, resp. der Ober-Vormundschaft, sollen die unterzeichneten Vormünder der minorennen Erben, die Nachlaß-Stelle nach dem verstorbenen Häusler **Johann Pawelczyk**, und zwar

**die Häuslerstelle № 91 in Glinitz,**

an den Meistbietenden verkaufen.

Zu dieser Stelle gehören 18 Morgen Acker, Wiese und Wald. Das Wohngebäude, sowie die Stallung sind massiv, die Scheune dagegen hölzern aufgeführt. Der Bauzustand ist ein guter.

Kauflustige wollen sich bei dem unterzeichneten Vormund oder Gegenvormund innerhalb 14 Tagen melden.

Glinitz, den 19. Februar 1892.

**Peter Maron**, Einlieger, als Vormund.

**Anton Pawelczyk**, Häusler, als Gegenvormund.

Unser **Geschäftslokal** befindet sich von heute ab im **Leopold Dewor'schen** Hause (Schmiedegasse).

### Vorschuß-Verein zu Lublinitz.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

**Louis Schlesinger.**

**Paul Pietsch.**

P. S. **Geschäftsstunden:** Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag von 2—4 Uhr.

### Versteigerung.

Das dem Kaufmann **Josef Popeika** zu Lipine gehörige, mit einer ausgedehnten, gangbaren **Brauerei** verbundene

**Gutsgrundstück № 116 Boischnik,**

soll aus freier Hand verkauft werden.

Gefl. Offerten, welche direkt an mich zu richten sind, erbitte ich bis zum 1. März.  
Beuthen O.S., den 15. Februar 1892.

**Der Konkursverwalter.**

**Adolph Rose.**

## Uwiedomienie.

Na rozkaz Królewskiego sądu urzędowego w Dobrodzieniu, względnie zwierzcnej opieki będą niżej podpisani opiekunowie małoletniego dziedzica pozostałe miejsce

### Nro. 8 i 11 w Dzielnie

po zmarłym gburze **Josef Koza** i jego żony **Johanna**, urodzonej **Brommer**, naj-  
więcej dającemu sprzedawać.

Do tego miejsca należą około 25 morgów pola; dom mieszkalny i chlewy są  
murowane, stodoła zaś drewniana. Wszystkie budynki znajdują się w dobrym stanie.

Miejsce jest oprócz wyciągu na 4500 Marków obszacowane.

Jeżeli kto to miejsce kupić chce, może się u niżej podpisanych opiekunów natych-  
miast meldować.

Dzielna, dnia 10<sup>tego</sup> Lutego 1892.

**Pierwszy opiekun: Brommer**, mistrz kowalski na NeuhoF-Mollna.

**Drugi opiekun: Pollok**, posiadacz miejsca w Gwosdzian.

Ich bin zum Notar ernannt.

Lubliniż.

**Jungmann,**  
Rechtsanwalt.

Jestem za notariusza mia-  
nowanym.

Lubliniec.

**Jungmann,**  
advokat.

Zum Antritt 1. April cr. wird ein



### A m t s d i e n e r

gesucht. Geeignete Persönlichkeiten, deutsch  
und polnisch sprechend, mögen sich melden.

Boronow, den 19. Februar 1892.

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.

Ein ordentlicher, junger Mann wird als

 **Haushalter** 

gesucht.

Lubliniż.

Jacob Heilborn.

## K a r t o f f e l n

kauft für seine Stärkfabriken und

 **P ü l p e**   
(Preßrückstände von Kartoffeln) verkauft

**O. Wuthe, Breslau.**



### Meine Gärtnerstelle

zu **Dralin**, № 20, mit 11 Morgen  
gutem Ader incl. Wiese, massiven guten Wohn- und  
Wirthschaftsgebäuden, ist anderer Ueberrnahme wegen  
preiswürdig zu verkaufen.

**Anton Kullik in Dralin.**

Redakteur: Kreis-Sekretair Foik.

## Das Künstler-Concert

des

Geigen-Virtuosen

**Henri Berény,**

der

Clavier-Virtuostin

Frä. Anna von Petersdorff

und der

Concertsängerin

Frä. Jenny Nickelly



findet bestimmt

**am 28. Februar 1892**

im **H ü t t e n - G a s t h a u s e**  
in **Zawadzki**

statt.

Nach dem Concert:

 **Tanzkränzchen.** 

## Nasienne kartofle!

Najlepsze kartofle  
do jedzenia!

Nowomodne nasienne kartofle, które  
aż do końca sierpnia w naći zielone  
zostają i dlatego wielki urody wyda-  
wają zprzedawają się każdą sobotę  
wprzysłych tygodniach dopołudnia w  
dworze Żembowskiem. Mniejsza częst-  
ka od całego miecha się nie sprzedaje.

**Państwo Żembowskie.**

Druck von E. Rolano in Lubliniż.